



Weltfest des Pferdesports
CHIO Aachen

PRÄSENTIERT VON Aachener Zeitung | Aachener Nachrichten

CHIO Zeitung

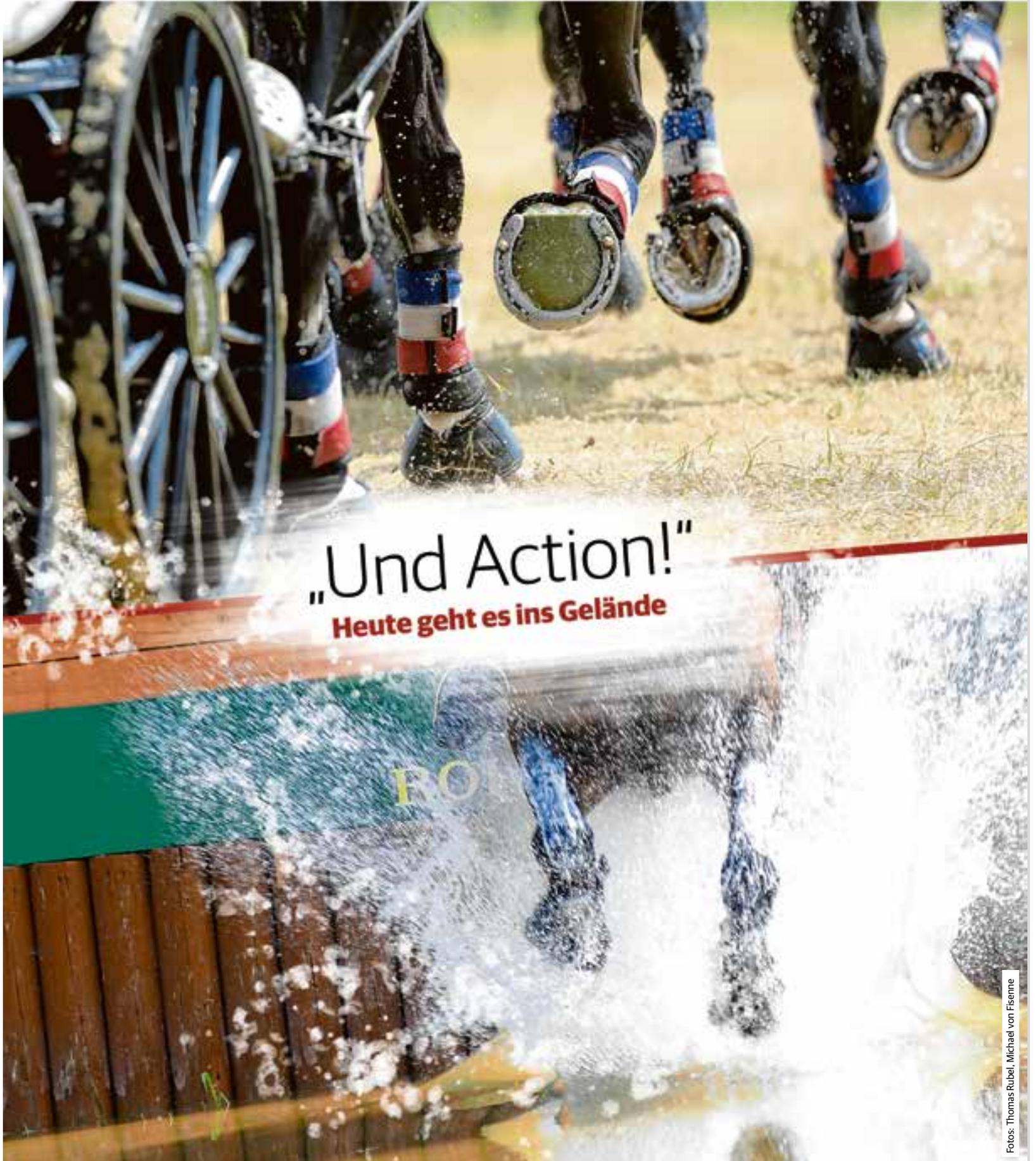
Daniel Deußer siegt
mit Killer Queen im
RWE Preis von NRW
Seite 4



Nach dem Nationenpreis:
So feiern die Schweden
um Peder Fredericson
Seiten 7, 8 und 9



OFFIZIELLE TURNIERINFORMATION DES ALRV · AUSGABE 05/2019



„Und Action!“
Heute geht es ins Gelände

Ein Blick hinter die CHIO-Kulissen

Den wollen die Bloggerinnen Miriam Schwärzler und Nina Kaupp ihrer Community geben. Die beiden veröffentlichen Bilder und Videos der Turnierwoche auf ihren Sozialen Kanälen.



Die Bloggerinnen Miriam Schwärzler (l.) und Nina Kaupp in der Lounge. FOTOS: MICHAEL VON FISENNE

Für die Bloggerinnen Miriam Schwärzler und Nina Kaupp fing alles ganz unspektakulär an. Beide sind mit Pferden groß geworden und sitzen von klein auf im Sattel. Bloggerinnen zu werden, hatten beide nicht im Sinn. „Geplant war das nicht, das kam ganz spontan,“ sagt Nina Kaupp. Auf ihrem Account lädt die 20-Jährige hauptsächlich Bilder aus ihrem Alltag hoch, postet Fotos von Turnieren und ihren Pferden. Angefangen hat alles mit einer Aufnahme von ihr und ihrem Pferd Campino.

Immer wieder gerne

Die beiden Bloggerinnen sind in diesem Jahr zum dritten Mal auf dem CHIO und kommen immer wieder gerne nach Aachen. Das Gelände in der Soers hat es Miriam

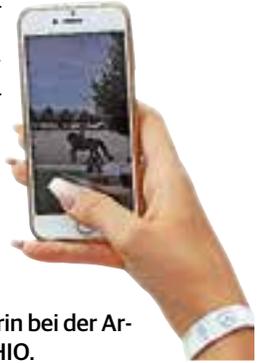
Schwärzler besonders angetan. Ihre Lieblingsprüfungen sind der Mercedes-Benz Nationenpreis und die Grand Prix Kür. Ein Erlebnis ist ihr ganz besonders in Erinnerung geblieben. „Da ich Ingrid-Klimke-Fan bin, fand ich es super, mit ihr vor zwei Jahren den Geländeparcours zu besichtigen und ihr Fragen zu stellen.“ Als Bloggerin auf dem CHIO dabei zu sein, ist der 22-Jährigen wichtig: „Ich kann hier Inhalte produzieren die sich meine Community wünscht. Ihnen zum Beispiel Videos vom Abreiteplatz abfilmen, ihnen Einblicke geben, die sie im Fernsehen nicht bekommen.“

Kaupp findet es gut, dass es die Blogger Lounge gibt, vor allem, weil Social Media immer weiter wächst: „Unsere Follower haben die Möglichkeit uns bei Meet and Greets zu treffen und zu sehen, wer hinter der

Kamera sitzt.“ Die größte Herausforderung als Bloggerin sei es möglichst authentische Inhalte zu produzieren. „Man sollte darauf achten, sich nicht zu verstellen und sich treu zu bleiben“, sagt Kaupp.

Beide sind dankbar, dass sie erneut zum CHIO eingeladen wurden, denn eins steht für sie fest: Sie sind aus Liebe zum Pferdesport in Aachen.

Und zugleich können sie hier ihre Leidenschaft fürs Bloggen ausleben. (ffj)



Eine Bloggerin bei der Arbeit beim CHIO.



GEWINNSPIEL in der Turnierzeitung

Auch in diesem Jahr lädt der CHIO Aachen alle Leser der Turnierzeitung zu einem Gewinnspiel rund um das „Weltfest des Pferdesports“ ein. Von Dienstag bis Samstag beantworten Sie täglich eine Frage und tragen die markierten Buchstaben in die Kästchen für die Lösung ein. Die Lösung finden Sie jeweils beim Blättern in Ihrer Turnierzeitung!

FRAGE 5

Heute geht es für die Vielseitigkeitsreiter ins Gelände. Bei welcher Prüfung?

Antwort:

— 6 — 8 —

Und das können Sie gewinnen:

- 1. Preis ROBINSON:** Traumferien im ROBINSON CLUB SCHLANITZEN ALM, 7 Übernachtungen für 2 Personen im Doppelzimmer, exklusive Anreise und Transfer
- 2. Preis STAWAG:** Eine Fahrt mit dem STAWAG Heißluftballon für 2 Personen
- 3. Preis Mercedes-Benz Niederlassung Aachen:** Ein Wochenende mit einer Mercedes-Benz A-Klasse
- 4. Preis NetAachen:** Sonos Play:1 Smart Speaker
- 5. Preis Langnese:** Ein Langnese Strandset
- 6.-10. Preis Lambertz:** Je eine Lambertz-Printen-Truhe voller Köstlichkeiten

Die vollständige Lösung lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Alle richtigen Einsendungen nehmen an der Endauslosung teil. Einsendeschluss ist der 03. August 2019 (Datum des Poststempels). Schreiben Sie die komplette Lösung und Ihr Alter auf eine Postkarte und senden Sie diese zurück an:

Aachener Reitturnier GmbH, Stichwort Gewinnspiel, Albert-Servais-Allee 50, 52070 Aachen

Die Datenschutzerklärung der Aachener Reitturnier GmbH ist einsehbar unter www.chioaachen.de

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von ALRV/ART, des Zeitungsverlages Aachen und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ROBINSON
Zeit für Gefühle

STAWAG

Mercedes-Benz
Niederlassung Aachen

NetAachen

LANGNESE

LAMBERTZ

Hale Bob, der Genießer

Ingrid Klimke und ihr „Bobby“ begeistern in der Dressur beim SAP-Cup der Vielseitigkeitsreiter. Bundestrainer Melzer ist zufrieden.

Wenn die Vielseitigkeitsreiter heute früh auf der Geländestrecke an den Start gehen, kocht der Kessel: Auf knapp vier Kilometern stehen 26 Hindernisse, die es in sich haben. Bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 570 Metern pro Sekunde können die Reiter diese Herausforderung ohne Zeitfehler meistern. Wer länger braucht, kassiert eine Strafe. Bundestrainer Hans Melzer hat bereits seine Schätzung abgegeben, dass für die meisten Reiter die Zeit schwer einzuhalten sein wird. Dennoch fordert er von seinem Team: „Keine Strafpunkte im Gelände“. Ob Ingrid Klimke mit Hale Bob, Michael Jung mit Star Connection, Josefa Sommer mit Hamilton und Andreas Dibowski mit Corrida diese Vorgabe umsetzen können, darauf darf man gespannt sein.

Zumindest rangierte das Team

„Wir wollen mit dem Team wieder in die Erfolgsspur kommen. Das ist unser wichtigster Nationenpreis.“

Hans Melzer, Bundestrainer der deutschen Vielseitigkeitsreiter

nach der ersten Teilprüfung, der Dressur, schon einmal auf Platz eins, gefolgt von den Briten und Neuseeländern. Ob der Bundestrainer sich nach Jungs Dressur mit seinem weiteren Pferd Chipmunk, übrigens dem Gewinner-Pferd des Vorjahres unter Julia Krajewski, nicht ein wenig ärgert? Denn mit Chipmunk erreichte Jung „nur“ 21,5 Fehler und den zweiten Platz, mit Star Connection 26,9 und Rang elf. „Chipmunk hat eine wirklich tolle Dressur gezeigt, das stimmt. Ich denke, da geht sogar noch mehr, aber wir wollten diesmal konservativ planen.“ Also ist nicht Chipmunk, sondern Star Connection, der Hannoveraner von Chacco Blue, Michael Jungs Pferd der Wahl fürs Team. Mit Chipmunk geht er als Einzelstarter in den Wettkampf um den SAP-Cup und den Sonderehrenpreis der Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft,

Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Ursula Heinen-Esser.

Viamant du Maz ärgert Auffarth

Bundestrainer Hans Melzer lehnte sich nach der Dressur entspannt zurück. Einzig Sandra Auffarths Viamant du Maz ärgerte seine Reiterin im Viereck, da er ziemlich ‚on‘ war. Auffarth erreichte mit ihm einen verbesserungsfähigen 25. Platz. Ansonsten war Melzer mit all seinen Schützlingen sehr zufrieden, allen voran Ingrid Klimke, die auf Hale Bob fast 80 Prozent erreichte und, anders ausgedrückt, mit nur 20,7 Fehlern aus der ersten Teilprüfung an die Spitze ritt. „Bobby“ genoss den Jubel der Zuschauer und eingeschworenen Klimke-Fans, er reckte sich zu allen Seiten und konnte gar nicht genug Zuspruch bekommen.

Im Gelände starteten die Vielseitigkeitsreiter um 9.30 Uhr heute in umgekehrter Rangfolge ihrer bis dato in Dressur und Springen erzielten Ergebnisse. (ust)



Michael Jung mit Star Connection in der Dressur beim SAP-Cup in der Vielseitigkeit. FOTO: THOMAS RUBEL

DAS WETTER

Auch wenn es mit bis zu 25 Grad recht angenehm wird, es droht kein besonders schöner Tag zu werden - wettertechnisch gesehen. Denn ab dem Nachmittag sind Schauer und auch Gewitter möglich.

CHIO-TV

WDR: 10.30 - 12.30 Vielseitigkeit, Geländeprüfung; 15.15 - 17.15 Springreiten, Springen mit Siegerrunde; Dressur, Zusammenfassung Grand Prix Spécial; Gespannfahren, Marathonprüfung für Vierspanner

CHIO HEUTE

HAUPTSTADION

13.15 - 14.15 Uhr: Deutschlands U25 Springpokal der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport, Preis der Familie Mütter - Finale, Springprüfung (Fehler/Zeit)

15.00 - 16.40: Allianz-Preis, Springprüfung mit Siegerrunde

17.30: Siegerehrung Lambertz Nationenpreis Mannschaftswertung CDI05*

ABENDPROGRAMM

19.00 - 20.40: Sparkassen-Youngsters-Cup - FINALE, Springprüfung für junge Pferde mit Stechen

21.30 - 22.20: Lavazza-Cup, Kombinierte Spring-, Vielseitigkeits- und Fahrprüfung

DEUTSCHE BANK STADION

10.00 - 15.55: MEGGLE-Preis, Wertungsprüfung für den Lambertz-Nationenpreis, Mannschaftswertung CDI05*

ABENDPROGRAMM

19.00 - 20.55: WOTAX-Preis, Intermédiaire I

21.30 - 23.00: LUMILEDS-Preis, Grand Prix Kür CDI4*

GELÄNDESTRECKE SOERS

9.30 - 12.20: SAP-Cup, Teilprüfung Gelände

MARATHONSTRECKE SOERS

14.00 - 16.35: Preis der schwarz GmbH, Marathonprüfung für Vierspanner

IMPRESSUM

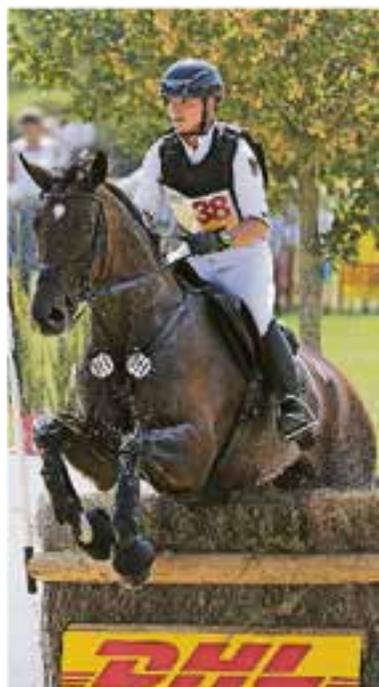
Herausgeber: Aachener Reitturnier GmbH (ART), Albert-Servais-Allee 50, 52070 Aachen

Redaktion: Sportredaktion der Zeitungsverlag Aachen GmbH (verantwortlich: Lukas Weinberger; Grafik: Hans-Gerd Claßen)

Anzeigen: Aachener Reitturnier GmbH

Druck: Euregio Druck GmbH, Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Die Vielseitigste im vergangenen Jahr



Mit ihrem Chipmunk legte Julia Krajewski schon in der Dressur beim DHL-Preis einen Traumritt hin, dann blieb sie im Springen fehlerfrei und zum Abschluss manövrierte die 29-jährige Vielseitigkeitsreiterin ihren zehnjährigen Hannoveraner sicher durch das Gelände - der Triumph war perfekt. In diesem Jahr sattelt die Warendorferin Samourai du Thot. Chipmunk wird mittlerweile von Michael Jung (Horb) geritten.

FOTO: THOMAS RUBEL

Weltfest des Pferdesports
... CHIO Aachen ...

Dabeisein ist einfach.



Wenn der Finanzpartner Nachwuchssportler in der Region fördert - und so vielleicht auch manchen Champion von morgen.





Der über die Hindernisse fliegt: Daniel Deußer gewinnt auf Killer Queen den RWE Preis von Nordrhein-Westfalen.

FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

Deußer ist überrascht

Der deutsche Springreiter holt sich den Sieg beim RWE Preis von Nordrhein-Westfalen und lobt seine Stute. Diniz vom Publikum beeindruckt.

Luciana Diniz strahlte über das ganze Gesicht angesichts ihres unerwarteten Resultats beim RWE Preis von Nordrhein-Westfalen. Auf ihrem neuen Pferd Vertigo Du Desert hatte die gebürtige Brasilianerin „im Optimalfall mit Platz fünf“ gerechnet. Dass es am Ende bei der mit 100.000 Euro dotierten Springprüfung zum dritten Platz reichen würde, überraschte die für Portugal startende 48-Jährige. Besonders glücklich war Diniz über die Unterstützung des Publikums im gut gefüllten Hauptstadion. „Ich habe die Energie gespürt, und ich bin sehr dankbar, dass mich das Aachener Publikum so nach vorne gepeitscht hat“, sagte die einzige Frau unter den zwölf Teilnehmern, die sich – fehlerfrei – für den zweiten Durchgang qualifizieren konnte und auch dort makellos durch den Parcours ritt.



Publikumslieblich: Springreiterin Luciana Diniz.

FOTO: UWE ANSPACH

kleinere Hautverletzungen bei Thiemes Stute und leichten Schmerzen am Steißbein von Weishaupt kamen sowohl Reiter als auch Pferde aber noch glimpflich davon.

Das gute Gefühl

Mehr als zufrieden zeigte sich auch Daniel Deußer. „Killer Queen hat sich die ganze Woche in guter Form präsentiert. Ich halte sehr viel von ihr. Doch dass sie das wirklich auf dem Level beweisen und hier gewinnen kann, macht mich natürlich besonders froh“, sagte der deutsche Springreiter nach zwei fehlerfreien Ritten, die ihm dank der schnellsten Zeit im zweiten Durchgang (44,65 Sekunden) den Sieg und 25.000 Euro Siegprämie bescherten. Und genauso wie Diniz war auch Deußer positiv überrascht vom Ergebnis. Beim Abgehen des Parcours vor dem Wettkampf habe er nicht das Gefühl gehabt, der Favorit zu sein, sagte der 37-Jährige: „Erst nach dem ersten Durchgang wusste ich, dass ich eine Chance habe.“

Deußers Gefühl kam nicht von ungefähr, hatte er doch als einer von nur neun Teilnehmern den aus 13 Hindernissen bestehenden und 560 Meter langen Parcours fehlerfrei und in der erlaubten Zeit von 84 Sekunden überstanden. Parcoursbauer Frank Rothenberger hatte vor dem Start des Wettbewerbs zwar gesagt, dass der Schwierigkeitsgrad etwas leichter als der beim Turkish Airlines-Preis sei. Die Zahl der fehlerfreien Ritte bestätigte diese These nicht. Zwei Schreckmomente gab es im ersten Durchgang auch, als Deußers Landsleute Andre Thieme auf Crazy Girl und Philipp Weishaupt auf Che Fantastica stürzten. Bis auf

So konnten sich die Zuschauer unbekümmert auf den entscheidenden Durchgang freuen, in dem die zwölf Besten aus Runde eins in umgekehrter Reihenfolge an den Start gingen. Als Hendrik Sosath auf Lady Lordana beim fünften Hindernis einen Fehler machte, ruhten alle deutschen Hoffnungen auf Deußer, der als Viertletzter in den Parcours startete. Großer Jubel brandete auf, als der Springreiter das achte und letzte Hindernis fehlerfrei absolvierte. Nun begann das Bangen und Hoffen. Nachdem der Belgier Gregory Wathelet auf Picobello und der US-Amerikaner Kent Farrington auf Creedance in ihren Läufen patzten und Wathelets Landsmann Niels Bruynseels auf Jenson van't Meulenhof deutlich langsamer als Deußer ins Ziel ritt, war der Sieg des deutschen Springreiters Gewissheit. „Ich bin heute ein Risiko gegangen, das die anderen Reiter erst mal mitgehen müssen. Und das hat sich ausgezahlt“, sagte er.

O'Connors Sieg

Risiko war anscheinend auch Cian O'Connor beim YAGEO-Preis gegangen. Der Ire konnte sich bei der Jagdspringprüfung über Gräben und Wälle auf Diego in 57,62 Sekunden vor den Deutschen Felix Hassmann auf Brazonado (60,25) und Jörne Sprehe auf Solero durchsetzen (60,49). (lv)



Viel Erfolg
beim CHIO
2019!

Öcher Energie
Zusammen bewegen
wir Aachen

stawag.de/oecher-energie

 STAWAG



TURKISH
AIRLINES

SMELL MORE

WITH THE AIRLINE THAT FLIES TO
MORE COUNTRIES THAN ANY OTHER



TURKISHAIRLINES.COM

A STAR ALLIANCE MEMBER 

Laureus 

**SPORT
- F O R -
GOOD**



Weltfest des Pferdesports
CHIO Aachen
12. bis 21. Juli 2019



Jetzt ein Los kaufen, Laureus Sport for Good unterstützen und den neuen GLC gewinnen!

Die Förderprojekte der Laureus Sport for Good Foundation helfen Kindern und Jugendlichen mit Behinderung oder aus sozialen Brennpunkten über die Kraft des Sports, an sich zu glauben, ihre Ziele zu verfolgen, Rückschläge zu überwinden und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Kaufen Sie jetzt ein Los zugunsten von Laureus Sport for Good, gewinnen Sie mit etwas Glück den neuen Mercedes-Benz GLC und unterstützen Sie damit gemeinnützige Projekte wie „Aufsteigen!“ und „Kinder mit Pferden stark machen“ vom DKThR, dem Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten. Treffen Sie die Laureus Sport for Good Botschafter und den neuen GLC live beim CHIO Aachen 2019!

Der neue GLC serienmäßig mit intelligentem Infotainmentsystem inklusive intuitiver Sprach- und Gestensteuerung hört aufs Wort: Es genügt ein einfaches „Hey Mercedes“ – schon ist der GLC ganz Ohr und bereit für Ihre Wünsche.



Losverkauf, Teilnahmebedingungen
und weitere Informationen unter:

www.viprize.org/Laureus

Global Partner



„Es ist immer noch unglaublich“

Peder Fredricson sichert als Schlussreiter der schwedischen Springreiter-Equipe den Sieg im Mercedes-Benz Nationenpreis. Im Interview verrät er, dass er dabei ein bisschen Glück hatte.

Peder Fredricson (47) war am Freitag ein gefragter Mann auf dem Turniergelände des CHIO Aachen, hier klopfte ihm ein anderer Reiter auf die Schulter, dort bat ein Zuschauer um ein Autogramm. Der Schwede hatte seine Nation am Donnerstagabend zum Sieg im Mercedes-Benz Nationenpreis vor der deutschen Equipe geführt, weil er als letzter Reiter des Teams mit seinem Pferd Christian die für den Triumph notwendige Nullfehlerrunde in den Parcours zauberte; es war der erste Sieg für die Schweden im Aachener Nationenpreis seit 1929. „Grandios“, sagt Fredricson. Im Interview spricht er über die Siegesfeier, das besondere Flair in Aachen – und das Bier für Daniel Deußner.

Herr Fredricson, wie war Ihre Nacht von Donnerstag auf Freitag?
Peder Fredricson: Schön, sehr schön sogar. Na gut, ich habe nicht besonders viel geschlafen – aber das war mir auch nicht so wichtig.

Sie haben also ausgiebig gefeiert.
Fredricson: Natürlich, es war ein toller Abend, eine tolle Nacht. Ich und meine Teamkollegen haben erst wirklich gut gegessen, danach haben wir ein Foto an der Wand gemacht, auf der alle Sieger des CHIO verewigt werden. Und ja, ein paar Getränke gab's auch.

Bier oder Wein?
Fredricson: Ich bin eher der Biertrinker-Typ.

Und Ihre Teamkollegen haben aus Dank für Sie gezahlt?
Fredricson (lacht): Nein, nein, ich habe selbst gezahlt.

Der Sieg am Donnerstag war der erste für Schweden im Nationenpreis des CHIO Aachen seit der ersten Austragung 1929 – und Sie haben ihn als Schlussreiter perfekt gemacht. Wie fühlt sich das an?

Fredricson: Ach, das ist kaum zu beschreiben. Es ist eine große Ehre. Der CHIO ist ein fantastisches Turnier, es hat fast historische Dimensionen. Dass wir als schwedisches Team den Nationenpreis gewonnen haben, ist einfach wunderbar. Ich glaube, das schaffst du nur einmal im Leben. Ich bin einfach nur stolz auf unsere Mannschaft.

Sie sind als letzter schwedischer Reiter in den Parcours gegangen, Sie brauchten eine Nullfehlerrunde für den Sieg: Waren sie nervös?

Fredricson: Es ist normal, dass der Druck ein bisschen größer ist, wenn du der letzte Reiter bist, aber nervös



Hinein ins Glück: Der schwedische Springreiter Peder Fredricson überspringt auf seinem Pferd Christian das letzte Hindernis – und schafft es in der erlaubten Zeit ins Ziel.

FOTO: UWE ANSPACH

war ich nicht. Der Job für uns Reiter ist ja immer derselbe: keinen Abwurf leisten, keinen Zeitfehler machen. Es ist immer das Ziel, dass am Ende die Null steht.

Was Sie im ersten Umlauf nicht geschafft haben: Da standen am Ende 13 Fehlerpunkte für Sie, weil Ihr Pferd Christian an der dreifachen Kombination einmal stehengeblieben war.

Fredricson: Ich habe mich sehr darüber geärgert, dass Christian und ich so einen schlechten ersten Umlauf hatten.

Woran hat es gelegen?

Fredricson: Christian ist eigentlich kein Pferd, das stehenbleibt, aber er ist in diesem Jahr das erste Mal in Aachen. Er war beeindruckt von der Arena, 40.000 Zuschauer im Stadion, das kennt Christian nicht, er war ein bisschen schüchtern.

Und warum liefes in Runde zwei so viel besser?

Fredricson: Wir waren beide nach dem schwachen ersten Umlauf sehr motiviert, und ich habe Christian einfach vertraut. Wissen Sie: Wenn ein Pferd zu viel Druck von seinem Reiter bekommt, wird es eher keine Nullfehlerrunde reiten.

Klingt einfach...

Fredricson: Und hat am Donnerstagabend hervorragend funktioniert.

Wenn Sie nur 14 Hundertstelsekunden langsamer gewesen wären, hätten Sie einen Fehlerpunkt gehabt – und hätten ins entscheidende Stechen mit der deutschen Equipe gemusst: Wie sicher waren Sie sich, dass sie den Parcours in den vorgegeben 80 Sekunden schaffen werden?

Fredricson: Um ehrlich zu sein: gar nicht (lacht). Ich wusste schnell, dass das eng werden würde, und es war auch nicht mein Plan, langsam und auf Sicherheit zu reiten. Am Ende muss ich sagen: Ich habe einfach Glück gehabt. Und das ist es ja, was es manchmal für einen Sieg braucht.

Den Deutschen hat dieses Glück gefehlt. Daniel Deußner hat einen Zeitfehler kassiert, weil er 28 Hundertstelsekunden zu langsam war.

Fredricson: So ist es. Und für mich ist es immer noch unglaublich, dass es uns gelungen ist, die Deutschen mit diesen Reitern und diesen Pferden zu schlagen. Und das auch noch in Aachen. Beim nächsten Mal ist es vielleicht andersrum...

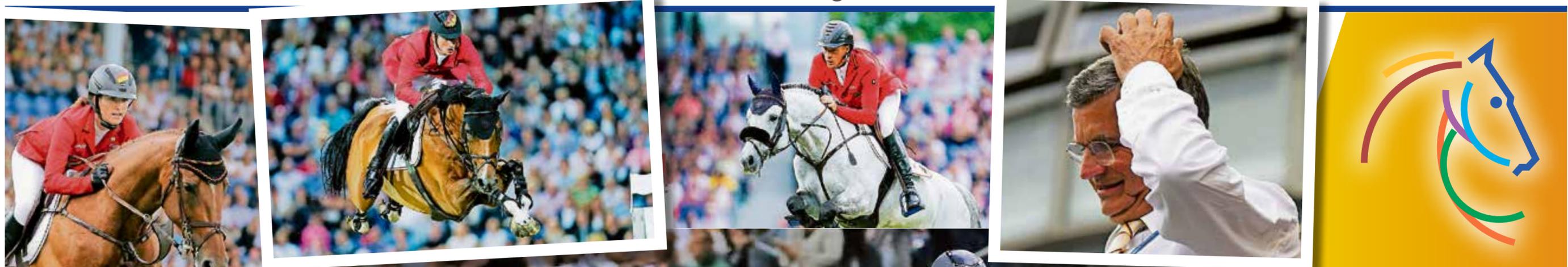
Waren die Deutschen böse auf Sie?
Fredricson: Nein, nein. Ich habe Daniel ein Bier ausgegeben. Und er weiß ja auch, wie das ist: Manchmal hat man Glück, manchmal eben nicht.

ALLEN
CHIO TEILNEHMERN
VIEL ERFOLG.

POWER-RADACH.GP

www.horsch.de

horsch
Der Entsorger.

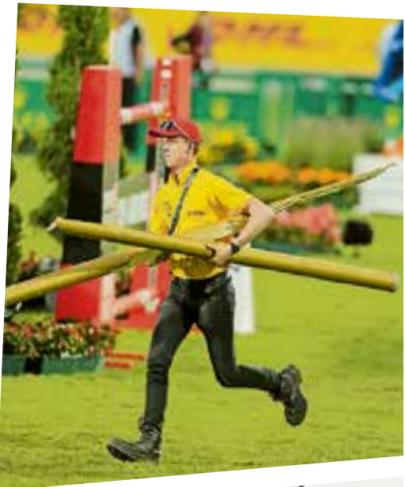


Nationenpreis 2019



Heja Sverige!

„Skulle ha, cykelkedja.“ Das ist schwedisch und heißt „hätte, hätte, Fahrradkette“. Nun sind die Reitsportler aller Nationen zwar auch Konkurrenten, sie halten aber auch die Fahne des Fairplay-Gedanken hoch. So hat keiner der vier glücklichen Schweden den um einen Hauch von 28 Hundertstelsekunden besiegt Deutschen (oben und links) ein „skulle ha, cykelkedja“ entgegengerufen. Und hätte Daniel Deußner wegen der 28 Hundertstel keinen Zeitfehler kassiert, so hätte der neue schwedische Equipechef Hendrik Ankarcrona (unten) auch nicht so zittern und dann erleichtert jubeln und strahlen können.



Fotos: Thomas Rubel (4), Michael von Fisenne (3), Uwe Anspach (3), Wolfgang Birkenstock (2), Andreas Steindl, Imago



PARTNER FÜR BESTLEISTUNGEN.

Ob im Reitsport oder in der Logistik:
Leidenschaft und Expertise sind das A und O
um Bestleistungen zu bringen. Unser langjäh-
riger Kollege und zweifacher Olympiasieger
Peter Thomsen ist hierfür das beste Beispiel.

Weltweit profitieren unsere Kunden von
umfassender Logistik-Kompetenz, innovativer
Technologie und einem Team aus 380.000
Experten.

logistics.dhl

In Kooperation mit



Weltfest des Pferdesports
CHIO Aachen



Der „richtige“ Weg ist viel Knobelei

Die Fahrer der Vierspanner machen sich zu Fuß ein Bild von den Schwierigkeiten, die sie auf der 8270 Meter langen Geländestrecke beim Preis der schwarz GmbH in der Soers erwarten

Wer an der Weltspitze der Gespann-Fahrer mithalten will, der muss vor allem gut zu Fuß sein. Denn lange bevor die Vierergespanne heute in den Gelände-Parcours in der Soers starten, haben sich die Fahrer die Strecke schon erlaufen. So wie auch der deutsche Topfahrer Georg von Stein, der barfuß und mit hochgekrempeelten Hosenbeinen das Hindernis fünf „ergeht“, Meter für Meter: Wie tief ist das Wasser? Wie schräg sind die Rampen? Wie lang sind die sechs Wege, die in das Hindernis rein und wieder raus gewählt werden können? Und vor allem: Wie kann das nächste Hindernis überhaupt angesteuert werden, wenn ich einen bestimmten Weg gewählt habe?

Fragen, mit denen sich der schwedische Kursdesigner Gunnar Larsson und sein Aachener Assistent Ulrich Schaffrath schon lange im

„Der kürzeste Weg ist nicht unbedingt der schnellste. Es kommt auch darauf an, wie flüssig man durchkommt.“

**Ulrich Schaffrath,
Parcoursbauer**

Vorfeld auseinandergesetzt haben. Denn zu jedem CHIO werden vier Hindernisse komplett neu designt, und die vier, die ganzjährig in der Soers stehenbleiben, bekommen zumindest in jeder neuen Auflage auch ein variiertes Innenleben verpasst. So oder so, für die Fahrer erfordert die Wahl des „richtigen“ Weges einiges an Knobelei: „Die Wege innerhalb des Hindernisses sind 220 bis 250 Meter lang, hier wird auch die Zeit gemessen, die das Gespann zur Bewältigung braucht“, erklärt Schaffrath. „Aber der kürzeste Weg ist nicht unbedingt der schnellste. Es kommt auch darauf an, wie flüssig man durchkommt.“ Ganz frei sind die Fahrer ohnehin nicht, denn rote und weiße Schilder zeigen an, wie herum die einzelnen Tore zu durchfahren sind.

Und während es den Kursbauern bei den beiden Wasserhindernissen darauf ankommt, dass sie schnell durchquert werden können, auch um zu spektakulären Bildern zu kommen, stellen die technisch komplizierten Hindernisse ganz andere Anforderungen: So das komplett neue Hindernis sieben, ein wahrer Irrgarten mit acht möglichen Wegen, innen ein Irrgarten an Kreuzungen und einer Vielzahl an flatternden Fähnchen, um den Fahrern den Weitblick zu nehmen und die Pferde zu irritieren. „Der Fahrer



Exakt 8270 Meter liegen zwischen der Einfahrt und der Ausfahrt der Geländestrecke in der Soers. Dazwischen fordern acht Hindernisse Pferde und Fahrern Geschwindigkeit und Geschicklichkeit ab.

muss den Vorderpferden früher Bescheid geben, dass es um die Kurve geht, als den Hinterpferden“, meint Schaffrath, der selbst Parcoursbauer ist und selbst Gespanne lenkt – und somit genau abschätzen kann, was er den Startern abverlangt.

Und während es in den Hindernissen darauf ankommt, möglichst schnell zu sein, muss die Gesamtstrecke von 8270 Metern ziemlich exakt in der vorgegebenen Zeit bewältigt werden. Das Überschreiten der Zeit um mehr als drei Minuten ergibt Fehlerpunkte, ebenso das Unterschreiten. Was auf den ersten Blick erstaunt, macht auf den zweiten durchaus Sinn, denn die Pferde sollen zwischen den Hindernissen auch Zeit bekommen, sich von den Strapazen in den hölzernen Irrgärten zu erholen und nicht über die Strecke gehetzt werden.

NATIONENWERTUNG

Für Deutschland kann es noch nach vorne gehen

Den Kampf um einen Platz auf dem Siegetreppchen in der Kombination hat Georg von Stein für das deutsche Team noch nicht aufgegeben, die Chance auf die Goldmedaille scheint aber mehr als gering. Der Vorsprung, den die Niederländer mit Ijsbrand und Bram Chardon sowie Koos de Ronde in der Dressur herausgeholt haben, ist mehr als deutlich.

„Aber für die Mannschaft kann es auf der Gelände-

strecke auf jeden Fall noch um einiges nach vorn gehen“, schätzt von Stein ein, der zusammen mit Michael Brauchle und Mareike Harm das deutsche Starterteam in der Nationenwertung bildet. Um allerdings noch eine Medaille für Deutschland erfahren zu können, sind von Stein und seine Mitstreiter auch darauf angewiesen, dass die Konkurrenten auf der schwierigen Strecke patzen. „Michael Brauchle und ich haben hier in Aachen schon unsere Geländeper-

de am Start.“



20.6.–28.10.19

summer

f art, fashion,
and rock

love and roll

Organized by the
Fine Arts Museums of San Francisco in
collaboration with Deutsche Bank

INCREDIBLE

© Neon Rose, 1967 - victormoscov.com

PalaisPopulaire
Art, Culture & Sports
by Deutsche Bank

Mi – Mo 11 – 18 Uhr, Do bis 21 Uhr
Unter den Linden 5, 10117 Berlin
db-palaispopulaire.de

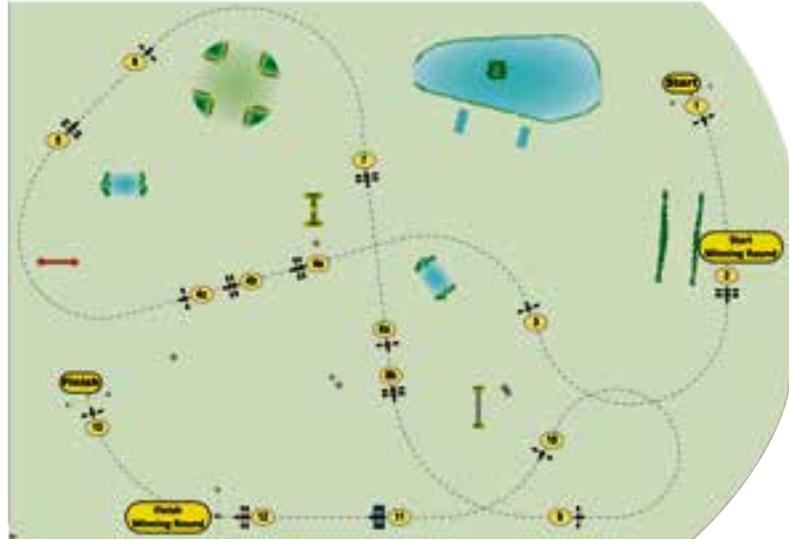


„Der Große Preis für Zweitpferde“

Beim Allianz-Preis erwartet die Reiter ein technisch anspruchsvoller Kurs. Wasserhindernis könnte bei der Springprüfung mit Siegrunde für einige Abwürfe sorgen. Insgesamt 32 Starter.

Sein Bauchgefühl sollte Christian Ahlmann nicht trügen. Der 44-Jährige ahnte bereits, dass der Allianz-Preis in diesem Jahr ohne ihn stattfinden würde, obwohl er noch eine Chance hatte, sich für die Springprüfung zu qualifizieren. Da Ahlmann es auf seiner Stute Ciao Conni beim gestrigen RWE-Preis von Nordrhein-Westfalen aber nicht schaffte, einen der ersten acht Plätze zu ergattern, kann der zweifache Titelträger den Wettkampf heute nur als interessierter Zuschauer verfolgen. Das Reglement sieht nämlich vor, dass der Vorjahressieger nicht automatisch vorqualifiziert ist, sondern sich jeder der insgesamt 32 Reiter einen Startplatz über den Turkish Airlines-Preis von Europa, den Preis der StädteRegion, den STAWAG-Preis oder eben den RWE Preis von NRW erarbeiten muss.

Um zu verstehen, welchen Stellenwert der Allianz-Preis hat, muss man sich nur mit Olaf Herrmann unterhalten, der die Hindernisse auch heute wieder aufstellen wird. Der Parcoursbauer sagt: „Das Springen



Wird das Hindernis Nummer 11 kurz vor dem Ende des Umlaufs der Knackpunkt im Springen um den Allianz-Preis heute Nachmittag?

ist sozusagen der Große Preis für die Zweitpferde.“ Herrmann geht davon aus, dass viele der etablierten Reiter unter den Startern ihre Top-Pferde für den Rolex Grand Prix schonen werden. Was aber keineswegs bedeute, dass die Springprüfung mit

anschließender Siegrunde nicht hochklassig werde.

13 Hindernisse müssen die Teilnehmer bewältigen, 16 Sprünge stehen auf dem Plan. „Nach einem harmonischen Start erwartet die Reiter ein technisch anspruchs-

voller Kurs“, sagt Herrmann. Der führt auch zweimal am Wasser vorbei, „was das eine oder andere Paar vielleicht ein wenig ablenken könnte“, vermutet Herrmann. Der Assistent von Parcourschef Frank Rothenberger prognostiziert, dass das große Hindernis mit einer Wassermatte kurz vor dem Ende (Nummer elf) für die meisten Abwürfe verantwortlich sein wird.

Die zehn besten Reiter, aber in jedem Fall alle strafpunktfreien Starter, qualifizieren sich schließlich für die Siegrunde; die Fehlerpunkte aus dem ersten Umlauf werden vor der Entscheidungsrunde gelöscht. „Und da wird es dann noch ein bisschen rasanter zugehen“, ist Herrmann überzeugt. Strafpunkte für Zeitüberschreitung sind eher unwahrscheinlich, die engen Wendungen der Wagemutigen könnten schon eher den Traum vom Siegerscheck platzen lassen.

Und jeder Patzer könnte teuer werden: Der Allianz-Preis hat eine Gesamtdotierung von insgesamt 77.000 Euro. (bj)

Weniger Steuern – mehr Pferd

...damit Sie Ihre Leidenschaft ausleben können.

CHIO 2019 | Der wotax-Preis
20.7.2019 - 19.00 Uhr - Deutsche Bank Dressurstadion

Weniger Zahlen. Mehr Leidenschaft.

wotax
DER BERATER

wotax.de

SELECT
1920
STOLZER VENEZIANER
SEIT 1920

DIE TICKET-HOTLINE

Ihre Eintrittskarte für den CHIO Aachen können Sie bestellen, wie Sie wollen: Zum Beispiel mit wenigen Klicks online. Und wenn Sie vorab gerne aus Ihrem gewählten Block einen (virtuellen) Blick ins Stadion werfen möchten, dann wählen Sie den Link zu den „3D-Tickets“. Oder soll es doch lieber die persönliche Beratung sein? Dann wählen Sie die Hotline 0241-917-1111, und Sie sprechen mit einer der freundlichen Damen aus unserem Kartenverkauf – die übrigens vor Ort in der Aachener Soers sitzen und ganz genau wissen, was Sie Ihnen da verkaufen. Das machen sie natürlich auch gerne von Angesicht zu Angesicht: Einfach vorbeikommen bei uns in der Albert-Servais-Allee 50 in Aachen. Wir sind für Sie da. Versprochen.

Sie können auch schon für den CHIO 2020 Karten erwerben, und zwar über das Ticketing im Online-shop. Der CHIO im kommenden Jahr findet vom 29. Mai – 7. Juni statt.

☎ 0241 – 917-1111

Wer noch Karten braucht, kann sich unter dieser Nummer melden.

Karten im internet:
www.chioaachen.de/tickets

Dreiländerschmeck auch beim CHIO

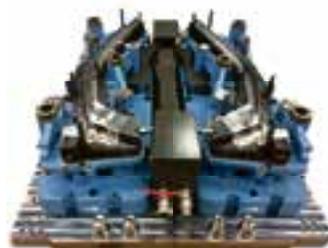
Einen kulinarischen Blick in unser Nachbarland Belgien gibt es am Samstag in der Showküche bei Küchen & Lifestyle Kochs im Chio-Village am Stand 429 (Lousberg-Blick). Die beiden Dreiländerschmeck-Köchinnen Anke Capellmann (l.) und Katja Esser kochen traditionellen Lütticher Salat aus Kartoffeln, Prinzessbohnen und Speck. Wer den beiden in die Töpfe schauen und probieren möchte, ist zwischen 15 und 16 Uhr herzlich eingeladen. Weitere Rezepte aus dem Dreiländereck gibt es unter dreiländerschmeck.de.

FOTO: ANDREAS STEINDL

MEDIENHAUS AKTUELL**Auch von Eckermann steht heute am Mikrophon**

Sportlich, offiziell und kulinarisch wird es am Samstag auf der Bühne des Medienzentrums des Medienhaus Aachen auf dem CHIO-Gelände. Die Moderatoren Laura Weinberger und Thomas Vogel begrüßen unter anderem den schwedische Springreiter Henrik von Eckermann, der gemeinsam mit seinen Kollegen in der schwedischen Equipe den Nationspreis am Donnerstagabend gewinnen konnte. Damit steht Schweden bei diesem Wettbewerb nach 90 Jahren wieder ganz oben auf dem Treppchen. Außerdem kommt mit Peter Weinberg ein Aufsichtsratsmitglied des ALRV. Er wird schon mal ein vorläufiges Fazit aus Veranstaltersicht ziehen und den Blick auf das kommende Jahr richten. Sollte gerade kein Gast auf der Bühne stehen, dann haben Sie die Möglichkeit am Gewinnspiel teilzunehmen, ein Erinnerungsfoto in der Fotobox zu schießen oder die Zeitung zu lesen.

MEDIENHAUS
AACHEN



schwartz
Wilden Industries



www.schwartz-wba.com

**Verbunden durch
den weltweiten Erfolg und
die regionalen Wurzeln**

**Wir freuen uns den CHIO Aachen 2019
als Partner zu unterstützen!**

AUTOGRAMMSTUNDEN

Simone Blum und Saskia Meyer freuen sich auf Sie



Eine Bloggerin und eine Weltmeisterin freuen sich heute auf Ihren Besuch und erfüllen gerne Autogramm Wünsche. Ab 11 Uhr erwartet Sie Saskia Meyer (@biniebo) zum Meet&Greet in der Blogger-Lounge (Zelt-Nummer 322, Piazza Lavazza). Und ab 12 Uhr ist die amtierende Weltmeisterin Simone Blum (Foto: Uwe Anspach) in der Rolex Grand Slam Experience Booth in der Hugo-Cadenbach-Allee für Sie da und freut sich auf das Meet&Greet mit den Reitsport-Fans.

CHIO IN ZAHLEN

SPRINGEN

RWE Preis von Nordrhein-Westfalen (130.000 Euro): 1. Daniel Deußler (Wolvertem/ Belgien) - Killer Queen 0 Strafpt./44,65 Sek. (25.000 Euro); 2. Olivier Philippaerts (Belgien) - Cue Channa 0/45,79 (20.000); 3. Luciana Diniz (Portugal) - Vertigo 0/46,42 (15.000); 4. Willem Greve (Niederlande) - Carambole 0/46,46 (10.000); 5. Niels Bruynseels (Belgien) - Jenson 0/47,09 (7000); 6. Eduardo Álvarez Aznar (Spanien) - Seringat 0/47,97 (5500); ... 9. Hendrik Sosath (Lemwerder) - Lady Lordana 5/52,00 (3000/alle im 2. Umlauf)

YAGEO-Preis, Jagdspringprüfung (35.000): 1. Cian O'Connor (Irland) - Diego 0/57,62 (6500); 2. Felix Haßmann (Lienen) - Brazonado 0/60,25 (5200); 3. Jörne Sprehe (Fürth) - Solero 0/60,49 (3900); 4. Sandra Auffarth (Ganderkesee) - Nupafeeds la Vista (4)/61,60 (2600); 5. Peter Moloney (Irland) - Ghana 0/62,40 (1820); 6. André Thieme (Plau am See) - Cellisto 0/62,60 (1430); ... 8. Sosath - Cadora (4)/65,00 (780)

VBR-Preis (5000): 1. Evelina Tovek (Schweden) - Cortina 0/32,48 (1000); 2. Jur Vrieling - Dallas 0/33,00 (800); 3. Greve - Faro 0/35,25 (600); 4. Maikel van der Vleuten (alle Niederlande) - Verdi 0/36,46 (400); 5. Alvarez Aznar - Vaillant 4/32,01 (280); 6. Scott Brash (Großbritannien) - Hello Jefferson 4/48,80 (220/alle im Stechen); ... 9. Haßmann - Balance 4/47,99 (120/im Normalparcours)

Mercedes-Benz Nationenpreis (500.000): 1. Schweden (Henrik von Eckermann - Mary Lou, Angelie Von Essen - Luikan Q, Evelina Tovek - Dalila de la Pomme, Peder Fredricson - Christian K) 4 Strafpt. (110.000); 2. Deutschland (Simone Blum - Alice, Christian Ahlmann - Clintrexo, Daniel Deußler - Calisto Blue, Marcus Ehning - Funky Fred) 5 (80.000); 3. Frankreich (Pénélope Leprevost - Vancouver de Lanl., Olivier Robert - Vangog du mas Garnier, Guillaume Foutrier - Valdocco des Caps, Kevin Staut - Calevo 2) 8 (60.000); 4. Irland 12 (35.000); 5. USA 23 (25.000); 6. Niederlande 24 (18.000); 7. Belgien 25 (11.000); 8. Schweiz 29 (11.000)

FAHREN

Preis der Euregio Maas-Rhein, Vierspänner-Hindernisfahren (10.000): 1. Thibault Coudry (Frankreich) 1870 Punkte (2000); 2. Boyd Exell (Australien) 1730/202,47 Sek. (1600); 3. Edouard Simonet (Belgien) 1730/208,53 (1200); 4. Anna Sandmann (Lähden) 1730/213,70 (800); 5. Dries Degrieck (Belgien) 1710 (700); 6. Wilf Bowman-Ripley (Großbritannien) 1630 (550); 7. Mareike Harm (Negerbötzel) 1540 (400); 8. Georg von Stein (Modautal) 1530 (300); ... 15. Michael Brauchle (Lauchheim) 1240

And the winner is...

... Deutschland. Die Dressur-Equipe um Isabell Werth und Dorothee Schneider dürfte heute erneut den Lambertz Nationenpreis gewinnen.

Abgerechnet wird zum Schluss – man muss nicht Konfuzius heißen, um zu wissen, dass diese „Weisheit“ stimmt. Auch Isabell Werth hebt warnend den Zeigefinger, denn zum einen erwarten alle, dass sich die deutschen Dressurreiter heute im Grand Prix Spécial um den MEGGLE-Preis, dem zweiten Teil des Lambertz Nationenpreises, die Teamwertung sichern. Und zum anderen sehen die meisten die Rheinbergerin als Siegerin in der Kür am Sonntagmorgen um den Deutsche Bank Preis, dem Großen Dressurpreis von Aachen.

„Falsch abgebogen“

„Man hat in Balve gesehen, wie schnell es gehen kann, wenn man mal einen Moment nicht ganz konzentriert ist“, sagt Werth und grinst. Bei der DM Mitte Juni war sie im Spécial auf Bella Rose „falsch abgebogen“: „Ich war nicht konzentriert und habe die falsche Aufgabe geritten.“ Das kostete sie zwei Punkte Abzug wegen Verreitens und den Titel, das Top-Paar wurde Vierter.

Trotzdem muss man weder Konfuzius noch ein anderer Prophet sein, um den Sieg der deutschen Dressurreiter zu prognostizieren. Mit 241,392 Punkten hatte sich das Damen-Quartett von Bundestrainerin Monica Theodorescu ein gutes Polster vor den Dänen (228,174) und den USA (225,392) erritten.

Nach ihrem großartigen Auftritt im Grand Prix gehen Werth und Bel-



Volle Konzentration: Dorothee Schneider mit Showtime.

FOTO: THOMAS RUBEL

la Rose als Favoriten in den Spécial, der um 10 Uhr im Deutsche Bank Stadion beginnt. 82,783 Prozent hatten die Richter ihr im Grand Prix gegeben, ein Patzer in den Einerwechsel hatte einige Punkte gekostet. „Das war unnötig wie ein Kropf“, kommentierte Werth ihren Fehler und fügt lachend hinzu: „Als ich in die Einerwechsel reinritt, wurde Bella so groß. Und in meiner Selbstverliebtheit hatte ich mit dem Fehler nicht gerechnet.“

Um 15.35 Uhr wird Werth heute als vorletzte Starterin ins Viereck gehen, nach ihr reitet nur noch die Britin Charlotte Dujardin, Dritte

auf Erlentanz im Grand Prix. Dorothee Schneider, als Zweite im Grand Prix eine Stütze des Teams, startet mit Showtime um 15.15 Uhr.

Werth mit neuer Kür

Am Sonntag startet um 10 Uhr die Kür. Werth geht als Titelverteidigerin in den „Großen Dressurpreis von Aachen“. Erstmals wird sie auf Bella Rose ihre überarbeitete und mit weiteren Schwierigkeiten vor allem zu Beginn gespickte Kür zu neu eingespielter Musik zeigen. Vielleicht kann sie doppelt feiern, denn am Sonntag wird sie 50 Jahre alt. (rau)

gevetec
gmbh
Gebäudetechnik | Elektrotechnik



www.gevetec.de

Bert Brecht Str. 45
D-52146 Würselen
Tel: 02405/ 499 21-50
Fax: 02405/ 499 21-54



EINE STARKE PARTNERSCHAFT.

Was auch passiert – wir sind an Ihrer Seite.

Vertrauen und Sicherheit sind die Basis für eine starke Partnerschaft – dies gilt für Fabienne Müller-Lütkeemeier und Fabregaz genauso wie für uns im täglichen Umgang mit über 20 Millionen Kunden in ganz Deutschland.



Partner und Versicherer des CHIO Aachen

Allianz 

Allianz 